

**Antrag 39/I/2022****AG SPD 60plus****Der/Die Landesparteitag möge beschließen:****Innenstädte für Folgen des Klimawandels umbauen**

1 Der Landesvorstand der SPD wird aufgefordert, ge-  
2 genüber dem Parteivorstand und den brandenbur-  
3 gischen Abgeordneten der SPD-Bundestagsfraktion  
4 sowie den Abgeordneten der SPD-Landtagsfraktion  
5 darauf zu dringen, dass die Anpassung der Innen-  
6 städte an die Folgen des Klimawandels größere Prio-  
7 rität erhält. Da Länder und Kommunen die dafür er-  
8 forderlichen Maßnahmen nicht allein werden stem-  
9 men können und eine große Dringlichkeit gegeben  
10 ist, sollte es entsprechende Förderprogramme des  
11 Bundes für den Stadtumbau unter Klimagesichts-  
12 punkten geben.

13 Dafür gibt es beispielsweise folgende erfolgrei-  
14 che Modelle, deren großflächige Umsetzung lohnen  
15 kann:

## 16 1. Schwammstadt

17 Die Kanalisation in den Metropolen ist bei Stark-  
18 regen in der Regel überfordert. Regenwasser soll-  
19 te möglichst dort, wo es fällt versickern und ver-  
20 dunsten. Dafür bieten sich unter anderem Gründä-  
21 cher, künstliche Teiche, Versickerungsmulden, sowie  
22 die Begrünung der Hausfassaden an. Aufgefange-  
23 nes Regenwasser kann für die Toilettenspülung ein-  
24 gesetzt werden. Wie viele Dächer überhaupt sta-  
25 tisch für Dachbegrünung geeignet sind, wird bis-  
26 her nicht erhoben. Egal ob auf Dächern oder am Bo-  
27 den, durch kühlende Verdunstung erhöht sich die Le-  
28 bensqualität in der Stadt.

29 In einem ersten Schritt sollte in Abstimmung mit  
30 den Bundesländern die Erhebung der für diese Maß-  
31 nahmen geeigneten Flächen erfolgen.

## 32 1. Fernkälte

33 Fernkälte ist so etwas wie Fernwärme, nur um-  
34 gekehrt. Statt heißem Wasser fließt kaltes Wasser  
35 durch die Rohre. Die Kälte wird an zentralen Orten  
36 energieeffizient erzeugt. Damit lassen sich die en-  
37 ergiefressenden dezentralen Klimalanlagen vermei-  
38 den. Ein direkter Beitrag zur Klimaverbesserung in  
39 der Stadt.

40 Auch hier wäre sinnvoll, in einem ersten Schritt die  
41 dafür geeigneten Netze zu erfassen.

42

43 **Begründung****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)**

44 In diesem Sommer zeigten sich die Folgen des Kli-  
45 mawandels stärker als bisher. Langanhaltende Hit-  
46 zewellen, kaum bis keine Niederschläge, örtliche  
47 Unwetter mit Starkregen und Stürmen.  
48 Laut einer Studie des NABU ist die durchschnittli-  
49 che Temperatur in Städten bis zu 10° C höher als im  
50 Umland. Gründe dafür sind unter anderem dichte  
51 Bebauung, versiegelte Flächen, wenig Grünflächen.  
52 Höhere Temperaturen und damit mehr Klimaanlage-  
53 gen fördern diesen Effekt.  
54 Darauf müssen die Städte zum Wohl ihrer Bürgerin-  
55 nen und Bürger reagieren und die Folgen der Hitze-  
56 perioden abmildern.